

## **Marktgebietszusammenlegung NCG-GASPOOL**

### **Einbindungskonzept der Stakeholder**

Wir - die unterzeichnenden Verbände – unterstützen einen liquiden und wettbewerbsintensiven deutschen Gasmarkt. Aus diesem Grund sehen wir es als erforderlich an, die Marktperspektive stärker als bisher in den bereits begonnenen Prozess der Marktgebietszusammenlegung einzubringen. Mit unserer langjährigen energiewirtschaftlichen Erfahrung stehen wir als konstruktive, mitgestaltende und verlässliche Ansprechpartner zur Verfügung. Wir möchten mit unserer Kooperation zum erfolgreichen Gelingen des Projektes der Marktgebietszusammenlegung beitragen, den deutschen Gasmarkt stärken und die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen.

Sowohl im Workshop am 21.11.2018, der von EFET Deutschland organisiert wurde, als auch in der von den Fernleitungsnetzbetreibern (FNB) organisierten Veranstaltung am 06.02.2019 in Essen wurde zu diesem Thema der Wunsch vieler Teilnehmer ausgedrückt, stärker in das Projekt eingebunden zu werden. Hier sehen wir positive Anknüpfungspunkte für eine intensivere Kooperation. Der begonnene Marktdialog, der mit der Veranstaltung auf der E-World stattfand und mit der nachfolgenden Konsultation weitergeführt wurde, sind Schritte in die richtige Richtung getan worden. Mit diesem Schreiben unterbreiten wir drei Vorschläge, die in Summe die Einbindung der verschiedenen Stakeholder in dem Prozess zur Marktgebietszusammenlegung verbessern.

#### **Zielsetzung eines Einbindungskonzeptes**

Zunächst sollten vorhandene Informationen transparent gemacht und die Notwendigkeit einer themenspezifischen Einbindung mit den Stakeholdern abgestimmt werden.

Grundsätzlich sollten mit der Einbindung von Stakeholdern folgende Ziele verfolgt werden:

- 1) Der Informationsfluss sollte aufrechterhalten werden und relevante Informationen zeitnah, transparent und für alle Stakeholder gleichzeitig verfügbar gemacht werden.
- 2) Stakeholder sollten themenspezifische Kommentare und Vorschläge in den Entscheidungsprozess einbringen können.

### **Vorschlag 1: Fragen und Antworten für alle Stakeholder sichtbar machen**

Alle Stakeholder sollten die Möglichkeit haben, Fragen einzubringen, am besten transparent auf [www.Marktgebietszusammenlegung.de](http://www.Marktgebietszusammenlegung.de). Eingegangene Fragen, die dazugehörigen Antworten sowie eingegangene Stellungnahmen zu öffentlichen Konsultationen sollten dann zeitnah auf [www.Marktgebietszusammenlegung.de](http://www.Marktgebietszusammenlegung.de) veröffentlicht werden.

### **Vorschlag 2: Entscheidungen sollen mit Stakeholdern konsultiert werden**

Die verantwortlichen Fernleitungsnetzbetreiber sollten in einem möglichst frühen Prozessstadium schriftlich auf der Webseite [www.Marktgebietszusammenlegung.de](http://www.Marktgebietszusammenlegung.de) mitteilen, welche Optionen im Projekt betrachtet werden und wie sie diese bewerten.

Stakeholder sollten vor der endgültigen Entscheidung die Gelegenheit haben, an diesen Abwägungen mitzuwirken, sie schriftlich zu kommentieren und Alternativen aufzuzeigen. Dazu sollten die möglichen Alternativen zusammen mit den Vorschlägen der FNB zur Konsultation gestellt werden. Wie die Beiträge der Stakeholder bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden, sollte schriftlich und öffentlich auf der Webseite [www.Marktgebietszusammenlegung.de](http://www.Marktgebietszusammenlegung.de) dargelegt werden.

In manchen Fällen kann es hilfreich sein, diesen Prozess zusätzlich durch einen fokussierten Workshop zu flankieren.

### **Vorschlag 3: Einrichtung eines Konsultationsausschusses mit relevanten Verbänden**

Wie bereits am Ende der Veranstaltung am 06.02.2019 diskutiert, sollte zusätzlich eine dauerhafte Arbeitsgruppe etabliert werden, in der die verantwortlichen Fernleitungsnetzbetreiber regelmäßig mit Vertretern aller relevanten Verbände zusammenkommen. Auch die Bundesnetzagentur und das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sollten hierzu eingeladen werden. Vorstellbar wäre, dass der Vorsitz dieser Gruppe bei Vertretern der Verbände oder einer Behörde liegt oder geteilt wird.

Der Zweck dieser Gruppe wäre wie folgt:

- Vorstellung und Diskussion des Projektstandes durch die verantwortlichen Fernleitungsnetzbetreiber
- Diskussion verschiedener Entscheidungsoptionen
- Formulierung von Empfehlungen an die verantwortlichen Fernleitungsnetzbetreiber

Die Vor- und Nachbereitung der Treffen (Folien, Tagesordnung, Ergebnisprotokolle) sollte für alle Stakeholder zugänglich auf [www.Marktgebietszusammenlegung.de](http://www.Marktgebietszusammenlegung.de) veröffentlicht werden.

Denkbar wäre auch, einen solchen Konsultationsausschuss dauerhaft über das Projekt der Marktgebietszusammenlegung hinaus zu erhalten. Ähnliches ist bereits in Frankreich und UK implementiert.

Wir danken den Fernleitungsnetzbetreibern für den offenen Austausch am 21.11.2018 und am 06.02.2019 und bieten mit den drei Vorschlägen an, diese konstruktive Atmosphäre in einen strukturierten und transparenten Stakeholder-Dialog zu überführen. Wir sind überzeugt, dass die Vorschläge zum erfolgreichen Gelingen der Marktgebietszusammenlegung beitragen, den deutschen Gasmarkt stärken und die Akzeptanz der Ergebnisse erhöhen.